

Vga 25 Juli 2024

Musicalische Akademie lässt ihre Zuhörer vom Süden träumen

Bizet, Rameau, Verdi: Zahlreiche Gäste genossen das bestens zusammengestellte Programm im Saal der Freikirchlichen-evangelischen Gemeinde an der Weiherstraße.

Von Sabine Naber

Zu einem Konzert, das die Zuhörenden schon vor Beginn der Sommerferien zumindest musikalisch auf eine Reise in den Süden mitnimmt, hatte die Musicalische Akademie am Sonntagabend in den Saal der Freikirchlichen-evangelischen Gemeinde an der Weiherstraße eingeladen.

Österreichischer Komponist arrangiert Rameaus Musik neu
Und die zahlreichen Gäste zeigten sich vom bestens zusammengestellten Programm sehr angetan. Es begann mit der Musik einer Ballett-Suite von Jean-Philippe Rameau, die das Publikum schon im 17. Jahrhundert begeistert hatte. Rund 200 Jahre später hatte

sich der österreichische Komponist Felix Mottl der Musik angenommen und drei Ballettstücke für Orchester arrangiert. Und die Musikerinnen und Musiker der Akademie spielten sie so mitreißend, dass es ein Genuss war, ihnen zuzuhören.

Vom Ballett ging es auf die Opernbühne. Im blauen, silbernen glitzernden langen Kleid betrat die Sopranistin Johanna Risse den Konzertsaal. Die Sängerin, die auch als Solistin an der Oper Köln engagiert ist, sang zunächst die Arie „Addio del passato“ und später auch noch das Trinklied „Brindisi“, ebenfalls aus Giuseppe Verdis Oper „La Traviata“.

Ihre voluminöse, klare Stimme begeisterte das Publikum auch, als sie die berühren-



Solistin des vom Süden inspirierten Konzerts der Musicalischen Akademie war Sopranistin Johanna Risse. Das Konzert leitete Nicolai Dembowski. Foto: Doro Siewert

de Arie „Lost in the Stars“ von Kurt Weill sang, in der die Ungerechtigkeiten des Lebens besungen werden. Am Klavier begleitet von Nicolai Dembowski, der die Musicalische Aka-

demie seit September 2021 leitet und der auch ein gefragter Pianist ist.

Im zweiten Teil des Konzertes geht es musikalisch in Richtung Südamerika. Zur Tango-

musik, die das Windbogen Ensemble der Burscheider Musikschule mit zwei Stücken von Angel Villoldo und einem weiteren Tanz ganz großartig darbot. Von Astor Piazzolla kam

anschließend der moderne konzertante Tango, den Konzertmeister Alexei Silbert und Nicolai Dembowski am Flügel in einer kammermusikalischen Besetzung präsentierten.

Mit Bizet wird es temperamentvoll

Dann wurde es temperamentvoll, als Georges Bizets Suite Nr. 1 aus der Oper Carmen erklang. Mit dem Bolero von Maurice Ravel endete das stimmungsvolle Konzert der „Musicalischen Akademie von 1812 zu Burscheid“, die als ältestes Laienorchester Deutschlands gilt. Rund 40 Mitglieder aller Altersklassen und Berufe machen hier miteinander Musik. In der Regel zweimal pro Jahr gibt das Orchester ein Konzert. Aufgeführt werden sinfonische Musik und Solokonzerte aus der Zeit des Barocks und der Klassik sowie in Besetzung und Schwierigkeitsgrad passende Werke aus Romantik und Moderne. Seltener auch Unterhaltungsmusik.